

NR. 53, DEZEMBER 2022

**THEATER
H RA**

STIFTUNG ZÜRWERK



HORRA

ROBEMTE



MAGAZIN

3
EDITORIAL

4–5
EIN ZUHAUSE IN DER ZEIT

6
«DARUM WERDE ICH EIN
OPFER SEIN»

9
«MEIN TIPP ANS HORA:
WEITER SO! BEIM MUSIZIEREN:
COOLE SOLOS SPIELEN.»

10
LOGBUCH LABOR (V)

11–14
MAGAZIN IM MAGAZIN
... geschrieben und gelayoutet von 6
HORA-Schauspieler*innen. Thema der
dritten Ausgabe: «Neues Stück»

15–16
«WIR VERMITTELN ZWISCHEN
DEN ZEITLICHKEITEN»

19–21
WIE GEHT’S DEN EHEMALIGEN
HORA-KOLLEG*INNEN HEUTE?

21
HORA-CHRONIK

22
FÖRDERVEREIN

23
ZUM SCHLUSS
Unterstützer*innen
Spenden und Koproduzent*innen
Impressum

24
AKTUELLE PRODUKTIONEN VON
UND MIT THEATER HORA

Die Zeichnungen in dieser HORA-Magazin-Ausgabe sind von HORA-Schauspielerin Cécile Creuzburg (zu sehen auf dem Foto auf dieser Doppelseite). Die Fotos von Yanna Rüger zeigen Kostüm-Entwürfe für das neue HORA-Stück SACRE!.

Cécile Creuzburg in ihrem Kostüm-Entwurf für das Stück SACRE! →



Liebe HORA-Freund*innen,

Am 15. Januar 2023 wird sie genau 30 Jahre her sein: Die Premiere vom ersten HORA-Stück aller Zeiten. Das Stück hatte den Titel: ABER ZEIT IST LEBEN. UND DAS LEBEN WOHNTE IM HERZEN. Die Geschichte war von einem Roman für Kinder: «Momo» von Michael Ende. Eine Figur in diesem Roman ist Meister Hora: der Herr der Zeit.

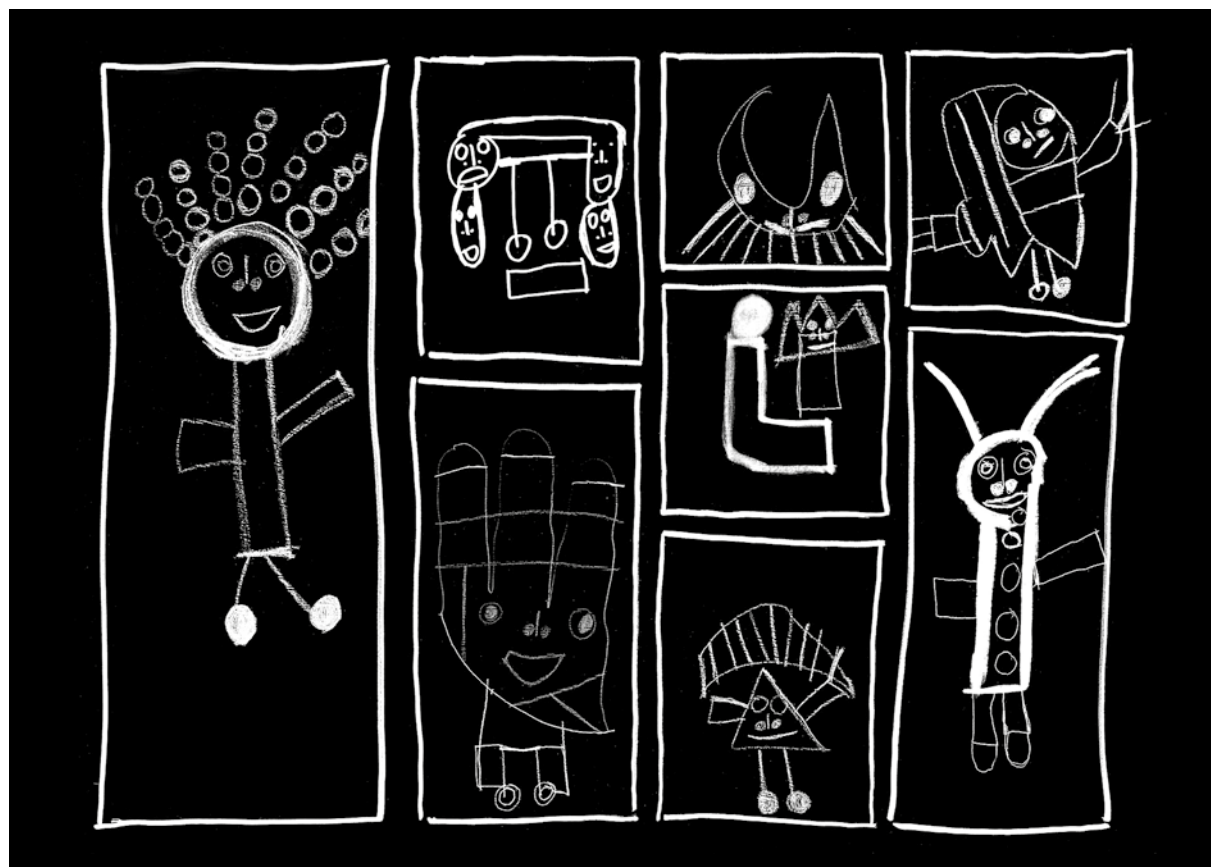
Ich finde: Es kann keinen besseren Namen für unser Theater geben als HORA! Meister Hora ist ein weises Wesen. Mit einem Nickerchen rettet er die ganze Welt: vor Dauer-Stress und dem Wahnsinn der Selbst-Optimierung. Wer sonst sollte der Schutzpatron unseres Ensembles sein? Denn auch die HORA-Schauspieler*innen sind Meister*innen der Zeit – ihrer eigenen Zeit – unbeirrbar und ruhig. Wenn Menschen neu zum HORA kommen, dann beschreiben sie oft diese Ruhe. Eine Ruhe, die in ihnen entsteht nach ein paar Tagen im Proberaum. Denn Zeit vergeht im HORA wirklich anders: In einem stetigen Fluss. Angebunden an das Jetzt. Wenn ich mit unserem Ensemble zusammen probe, dann fühle ich mich ganz im Moment – wie sonst nie in meinem Leben. Dann habe ich Zeit. Und je mehr Zeit wir uns schenken, desto mehr gibt es davon. Kein Wunder: Wo sonst soll man Zeit geschenkt bekommen als in einem Raum voller Meister*innen der Zeit?

Danke an Michael Elber, dass er damals nicht nur das HORA erfunden hat. Sondern auch, dass er speziell diesen Namen dafür gefunden hat! Ihnen viel Spass beim Lesen – und alle Zeit der Welt!

Stephan Stock, künstlerischer Co-Leiter Theater HORA

EIN ZUHAUSE IN DER ZEIT

Yanna Rüger über Rituale und was sie mit Theater HORA zu tun haben



Im neuen HORA-Stück SACRE! von Teresa Vittucci und Annina Machaz geht es um ein grosses, grausames Ritual. Die meisten Rituale aber sind friedlich. In vielen Momenten können sie helfen.

Warum gibt es überhaupt Rituale? Vielleicht deshalb: Vieles im Leben ist jedes Mal anders und neu. Das ist aufregend und schön. Aber Veränderungen können auch Angst machen. Dann sind wir froh über alles, was jedes Mal gleich ist: Der Wechsel der Jahreszeiten. Die Sterne am Weihnachts-Baum. Dass es immer wieder ein neues HORA-Magazin gibt. Wenn man Sachen schon kennt und wiedererkennt, dann kann einem das Sicherheit geben. Weil man dann schon

ungefähr weiss: Das passiert als nächstes. Rituale sind Sachen, die man extra immer gleich macht. Weil einem das Halt gibt. Und weil sie einem wichtig sind.

Hier sind zwei Rituale aus dem HORA-Labor: Jeden Morgen tanzen wir zu 3 Liedern. Die Lieder sind immer unterschiedlich. Aber es sind immer 3. Und sie werden immer um 9 Uhr 30 gespielt. Anderes Beispiel: Der Abschlusskreis, immer um 15 Uhr 30. Und immer wird dabei mindestens 6 Mal der Zungenbrecher «Dr Papst hat sein Speck-Bsteck zpät bstellt» aufgesagt, in verschiedenen Varianten. (Für manche im HORA ist das ganz wichtig). So ein Ritual stiftet auch Verbindung zu den Anderen in der Gruppe.

Andere Rituale haben mehr mit der eigenen Geschichte zu tun. HORA-Schauspieler Remo Beuggert zum Beispiel hat eine Weile lang jeden Abend vor dem Schlafengehen ein Lied gehört. Das Lied hat ihn an seinen Vater erinnert. Der Vater war nämlich krank. Er lag im Sterben. Während dem Lied hat Remo aus dem Fenster geschaut. Das Lied war «Der Weg» von Herbert Grönemeyer, aber gesungen von Joel Brandenstein – weil der es etwas feiner singt. Im Moment hat Remo ein anderes Ritual: Abends vor dem Schlafengehen sagt er der Stadt vor dem Fenster: «Tschau Züri, Gute Nacht». Und morgens: «Guten Morgen, Züri».

HORA-Schauspielerin Fabienne Villiger hat auch ein interessantes Ritual: Sie hat viele bunte Tücher. Für jede Person in ihrem Leben hat sie eins. Wenn sie allein ist, lässt sie diese Tücher sprechen und tanzen: Über Dinge, die passiert sind. Und über Dinge, die sie sich vorstellt. Sie macht das nur für sich. Das macht ihr ein ganz glückliches Gefühl im Herz, sagt sie.

Rituale erleichtern den Umgang mit der Welt, mit schwierigen Situationen, mit Aufregung: zum Beispiel vor Theateraufführungen. Das Toitoitoi-Wünschen vor einer Premiere ist so ein Ritual. Das Theater-Ritual von HORA-Labor-Co-Leiter Oli Roth ist: vor einer Probe oder einer Vorstellung will er allein im Raum sein. Wenn alles noch still ist. Und bevor die anderen kommen.

Auch SACRE!-Regisseurin Annina Machaz hat ein Ritual gegen Theater-Angst: Sie denkt sich von der Theater-Bühne hinaus an die Grenzen des Universums. Sie macht sich klar: Die Bühne ist in einem Theater. Das Theater ist in einer Stadt. Die Stadt ist auf einem Kontinent. Der Kontinent ist auf der Erde. Die Erde ist im Weltraum. Und so weiter. Wenn sie es

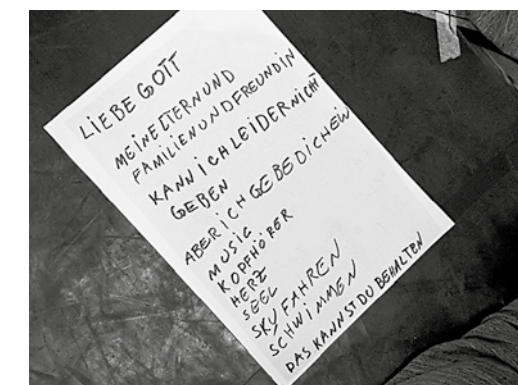
so sieht, dann ist das auf der Bühne gar nicht mehr so gross. Sich zur Premiere ein Geschenk machen ist für Annina ebenfalls wichtig. Sie findet: Bei den Proben für ein Stück wachsen Menschen in kurzer Zeit oft schnell sehr eng zusammen. Premierengeschenke sind ein Ritual, um sich bei den anderen für dieses Zusammenwachsen zu bedanken. Und um diese gemeinsam verbrachte Zeit zu feiern.

Aber auch Theater selbst ist natürlich ein Ritual: Stücke werden immer wieder gespielt. Und jedes Mal so gleich wie möglich. Und auch, wenn es sehr verschiedene Arten von Theater gibt: Vieles ist trotzdem immer ziemlich ähnlich. Bei jedem neuen Stück. In egal welchem Theater.

Der Philosoph Byung Chul-Han hat geschrieben: «Rituale verwandeln das In-der-Welt-Sein in ein Zu-Hause-Sein. Sie machen aus der Welt einen verlässlichen Ort. Sie sind in der Zeit das, was im Raum eine Wohnung ist.»

So ein «Zuhause» ist für viele das Theater HORA: gerade in diesen bewegten Zeiten. Vielleicht auch, weil das HORA ein Ort von vielen kleinen und grossen Ritualen ist.

Yanna Rüger, künstlerische Co-Leiterin Theater HORA

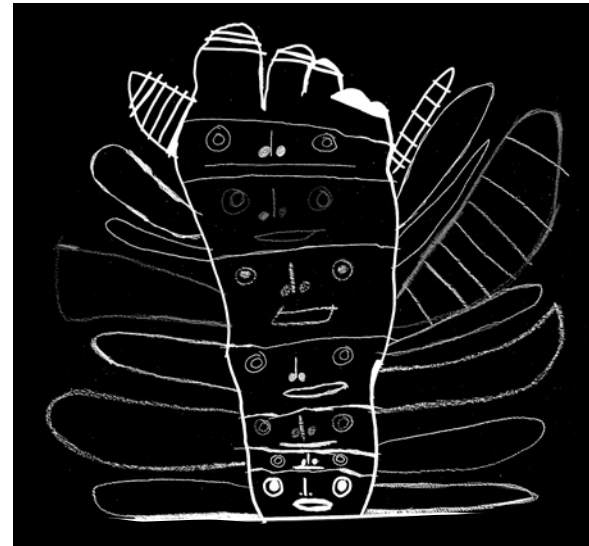


HORA-Schauspieler Lucas Maurer zu der Frage: Was würdest du opfern?

«DARUM WERDE ICH EIN OPFER SEIN»

Die Schauspieler Matthias Brücker, Matthias Grandjean und Lucas Maurer über die HORA-Interpretation von Igor Stravinskys Ballett-Klassiker «Le Sacre du Printemps» (Inszenierung: Teresa Vitucci und Annina Machaz)

Mit dem Tanzstück SACRE! von Teresa Vittucci und Annina Machaz interpretiert Theater HORA zum ersten Mal einen Ballett-Klassiker: «Le Sacre du Printemps» von Igor Strawinsky. Im Original-Stück wird ein junges Mädchen in einem archaischen Ritual geopfert: damit es einen fruchtbaren Frühling gibt. Doch was ist ein gutes Opfer? Muss ein gutes Opfer jung, gesund, nicht behindert und schön sein? Und überhaupt: Was wäre jede*r bereit zu geben für die Gemeinschaft? Wir haben 3 Mitwirkende nach ihrer Sicht auf Stück und Thema gefragt:



LUCAS MAURER: Opfer bedeutet vertrauen nicht Angst haben. Anstatt zu Angst haben, Beispiel im Springbrett, einfach nicht Angst haben, rein springen! Beispiel im schlafen, bei der doppel bett, versuchen zu schlafen. nicht Angst haben. Ich bin immer für dich da.

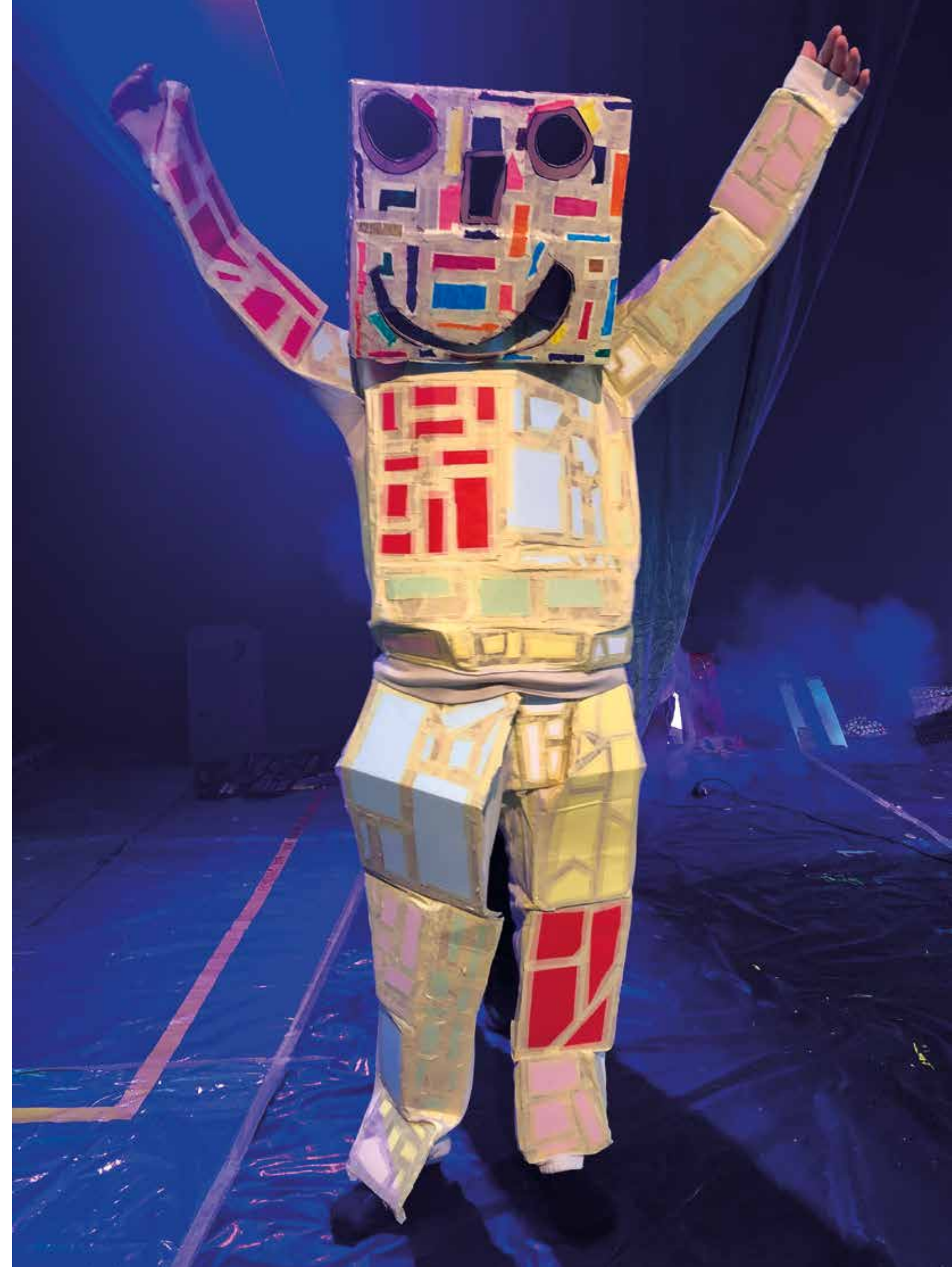
MATTHIAS GRANDJEAN: Sit uns was Für aber Leben Gros Fater Nicht Mit Sterben Schlus Austragen Mus Enden Tragen Aus den Ende Stuck Der Get Fragen hat es Fragen Aus Dem Mit und Machen Der Torter Fater hat Brust Lust Legen Stragen Schlus Ende Dan Für Das Gehen Dran sit Schlus Gehen

MATTHIAS BRÜCKER: Ich tanze. Ich tanze von meinem Herzen. Meine Liebe ist so gross wie ich dass ich auf die Welt gekommen bin. Ich habe diese Person aus mein Kopf. Ich denke viel an meine Freundin. Ich fühle so tief wie sie. Darum tue ich tanzen als meine Leidenschaft. Darum werde ich ein Opfer sein. Dass meine Liebe mich weiter

und weiter auf mein Leben zu stehen und sage: Anna Reinhart ist meine Freundin. Ich tue für dich alles machen das ich nur dich liebe aus meinem menschlichen Blut werd ich an dich denken. Dass du aus Pfäffikon gekommen bist. Mein Gefühl ist da. Auf der Bühne werde ich ein Superheld sein für dich. Ich bin der Clark Kent. Ich kämpfe für dich. Dass du meine Nähe bist. Ich vernichte deinen Exfeindin. Ich vernichte diese Qualen. Ich nehme sie, ich tue sie verdrücken, verhauen und vermoxeren. Wie das Stück früher war, das ist nur Skandal. Es bleibt Skandal. Dass auf der Bühne zeigen was heisst Leben. Darum werd ich nicht weiter sagen. Das ist nur Legende. Und fertig. Aber mich machen neu. Neue frische, neue Idee und einfach nur frech. Das ist unser Stück.

Die Statements von Lucas Maurer und Matthias Grandjean erfolgten schriftlich und wurden orthografisch nicht korrigiert. Das Statement von Matthias Brücker wurde diktiert.

Premiere ist am 9. Dezember 2022 im Tanzhaus Zürich. Weitere Vorstellungen am 11., 12., 15. und 16. Dezember.





«MEIN TIPP ANS HORA: WEITER SO! BEIM MUSIZIEREN: COOLE SOLOS SPIELEN.»

Der dritte Gitarrist der HORA'BAND über sich selbst

Ich heisse Dario Zanni und bin am 13. März 1987 geboren. Ich mache gerne Musik. Allgemein Musik ist meine Leidenschaft. Musik hören und selber Musik machen. Sonst mache ich nicht viel. Ich habe nicht so viele Interessen. Den ZSC noch. Da gehe ich manchmal an die Live-Spiele in Zürich. Diese Jahr sicher. Ein Saison-Abo habe ich gekauft.

Ich spiele E-Gitarre in der HORA'BAND. Daheim habe ich vier Gibson und noch eine Fender. Für die Proben mit der Band nehme ich eine blaue Gibson mit.

Ich höre verschiedene Musik. Manchmal auch ruhigere, wie Silbermond. Oder etwas lautere Sachen wie Metallica und andere.

Bis Ende Oktober arbeite ich noch in der Brühlgut-Stiftung. Ich habe dort gekündigt. Ich habe das nicht mehr gewollt und war müde. Ich habe da in der Küche gearbeitet. Den ganzen Tag. Viel Abwaschen, Putzen, Gewürzmischungen-Abpacken in Gläser.

Ich wohne in Winterthur. Ich habe da eine Einzimmer-Wohnung. Alleine. Zweimal in der Woche kommt eine Wohn-Begleitung. Wir kochen manchmal zusammen. Sie hilft aufräumen, beim Putzen, Rechnungen zahlen und so.

Die HORA'BAND macht Spass hier zu musizieren.

Dieses Jahr waren wir viel in Deutschland. Das hat Spass gemacht. Es war aber manchmal auch recht anstrengend. Die Auftritte sind schon gut gegangen. Aber so weit fahren, diese vielen Leute... Meistens ging es gut. Bremen und Wismar: Das war gut. Kirchheimbolanden: Diese ganze Woche da, das war für mich recht anstrengend und auch ermüdend. Das andere ging.

Mein Tipp ans HORA: Weiter so! Beim Musizieren: Coole Solos spielen. Das mache ich am liebsten.

Den Text hat Dario Zanni in Zusammenarbeit mit Roli Strobel geschrieben.

Hörproben der HORA'BAND unter
<https://soundcloud.com/sound-hora-ch>
oder QR-Code nutzen



LOGBUCH LABOR (V)

Nach der Sommer-Pause sind wir erstmal unter uns geblieben. Wir haben uns vorbereitet auf das Zürcher Theater Spektakel. Wir haben Plakate für den öffentlichen Raum entworfen. Und wir haben an den «Eigenprojekten» gefeilt.

Dann war das Spektakel und wir waren 2 Wochen dort. Wir haben «HORAKel»-Videos über die Stücke gedreht. Schaut sie euch an auf unserem VIMEO-Kanal.

Mit Erik Altorfer haben wir wieder geschrieben. Mit Bildern als Vorlage haben wir uns Geschichten ausgedacht.



Mit Marcel Bugiel haben wir Seiten für das nächste HORA-Buch gestaltet. Das Buch wird nächstes Jahr im Sommer erscheinen: Zum 30sten Geburtstag von Theater HORA.

Co-Labor-Leiterin Amadea Schütz ist in den Mutterschutz gegangen. HORA-Theater-Pädagogin Fiona Schmid (siehe S. 15–16) ist ihre Vertretung.

Die bildende Künstlerin Olivia Wiederkehr hat zehn Expeditions-Zelte ins Labor mitgebracht. Mit diesen Zelten wurde getanzt. Sie wurden bemalt und zerschnitten. Und sie wurden als Rückzugs-Orte genutzt. In einem «Offenen Labor» haben wir das alles am Ende gezeigt.

Mit der Regisseurin Nele Jahnke haben wir über Regie nachgedacht: Dafür wurde eine typische Theater-Szene immer neu und immer anders auf die Bühne gebracht.

Die Tänzerin und Choreografin Cosima Grand war zum ersten Mal im Labor. Sie hat mit den HORAs Schütteln und Schaukeln geübt. Auch hier gab es am Ende eine Präsentation beim «Offenen Labor».

Florian Loycke von den Helmis hat einen Puppenspiel-Workshop gegeben. Dabei hat er Ideen für das nächste HORA-Stück RIESENHAFT gesammelt – zusammen mit seinem Regie-Kollegen Nicolas Stemann: dem Intendant vom Zürcher Schauspielhaus.

Bis zu den Weihnachts-Ferien werden wir noch

- mit der Musikerin Belia Winnewisser «unlimitierte Klänge» entdecken,
- mit der Künstlerin Maya Minder die Kunst des gemeinsamen Kochens probieren,
- mit dem Künstler Fidel Morf eins der HORA-«Eigenprojekte» umsetzen.



Wir stecken mitten in einem superspannenden halben Jahr. Wir sind topmotiviert. Und wir freuen uns, endlich wieder Leute bei uns im Casinosaal begrüßen zu dürfen!

Oli und das Labor-Team

EIN NEUES STÜCK Wie Probeh wir im Horg

Intro

Es ist wieder Soweit. Es gibt wieder eine neue Ausgabe vom Hora Magazin. Und wieder sind ein Paar Hora engagiert als Journalisten. Diesesmal sind Matthias Grandjean, Fredi Senn, Fabienne Villiger, Gianni Blumer, Remo Beuggert und Serafin Michel dabei. Zusammen mit Marcel Bugiel und Ivna Žic als Begleiter und mit der Unterstützung von Tim Huber Arbeiten sie daran dass es ein Interessantes Thema gibt.

Erster Schritt. Es wird ein Thema Gesucht. Alle bringen ein Thema.

Zweiter Schritt. Es wird Abgestimmt Welches Thema der Gewinner ist.

Dritter Schritt. Es wird über das Thema Geschrieben. Und evtl. auch Photos ausgesucht.

Vierter Schritt. Die Grösse wird Bestimmt und wir legen alles, den Text das Photo auf einen A4 Blatt und suchen aus wie wir es gerne hätten. Das Nennt man Layout.

Fünfter Schritt. Alles wird Gedruckt.

Geschrieben von Remo. B (Pitch the Dragon)



Das Magezin

Footo heft machen sie hat Es
Für Aber ist wet Foto mainug
Das Musik Obera Bunen Louten
Filen Mensch sind oder

Das Für Mit Getuns
Mensch Dir Lea GuttMNN
Mir Filt Nach wet andere
Musik hat es in indriid samen
Nouen stuk 1 Musik imer
inder iu musik sandra studer
Bild Foto uns wer wet wer
uns samen wir machen
Eingeladen mit den oder
Das Magezin hat es wir er
hat war ist oder sind hat
Machen Anderen Mus samen
Sandra studer inder iu Matthias
Mus mit hat es Bilder Mir
Bilbersie Frau mit Man sind
Lea GuttMnn mit Matthias samen

Machen Dir du Bist Achten samen
Bleiben sie Mir Auch mit



Impressum
Redaktion, Texte, Bilder und Layout:
Fabienne Villiger, Gianni Blumer (Brad Pitt),
Remo Beuggert (Pitch the Dragon), Matthias
Grandjean, Serafin Michel, Fredi Senn,
Simon Stuber (auf Foto)
Assistenz: Marcel Bugiel, Ivna Žic, Tim Huber

Der Weg/Entwicklung

Remo. B schreibt darüber wie ein Stück entsteht, der Weg vom Anfang bis zur Premiere.
Er Beschreibt als Schauspieler die Entwicklung von einem neuen Stück.

Der Anfang von einem neuen Stück ist immer sehr spannend, weil niemand weiss woher der Weg führt

Und man lernt neue Menschen kennen. Am Probebeginn macht meistens Übungen oder man macht viele Improvisationen. Und kennen lernen spiele damit man weiss wer wer ist. Später gibt der Regisseur Themen zudem wir Sachen machen dürfen. Was mir wichtig ist, zumindestens für mich ist, Sachen die ich nicht gerne mache, die mache ich auch nicht, z.B. Menschen herumtragen. Wenn ich Schwarzenegger² wäre, dann wäre das kein Problem. Bin ich aber nicht, deswegen mache ich das nicht mehr. Weinen³ möchte ich auch nicht. Ich finde das ist was Persönliches. Macht mich das zu einem schlechten Schauspieler. Finde ich nicht, weil jeder hat Stärke und Schwäche. Und später wenn man eine Szene hat und daran geprobt und wiederholt wird. Das nenne ich Arbeiten. Und nochmals Später wenn es viele Szene gibt. Dann wird geprobt geprobt geprobt. Dann Zapetti Boom, ~~jetzt~~ auf einmal werden die Szenen zusammen gesetzt und es entsteht wie vom Himmel einen Durchlauf. Das finde ich extrem Geil. Die Probenphase ist meistens zwei Monate. Bei der Premiere sind alle meistens aufgeregt. Es kann auch sein dass der Regisseur nach anschliessend eine Szene Scheitert weil Stück zu lange ist oder eine Szene nicht mehr passt. Und wenn das Stück dann auch noch auf Gastspiele geht dann finde ich es, wie Noha es beschreibt:

"Hammergeil" Gesche, Remo (Pitch The Dragon)

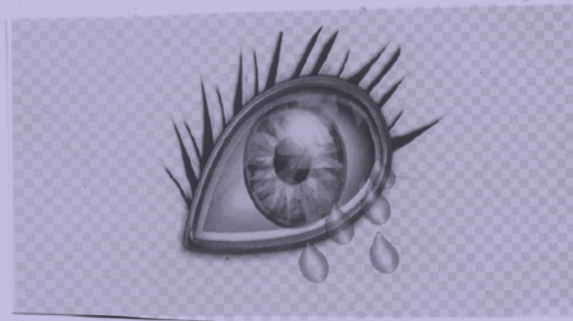
G.



①



②



③

Interview mit Florian Loycke

Gedächtnisprotokoll Beat Pitt Gianni Blumer

BPG: Beat Pitt Gianni

FL: Florian Loycke

BPG: Hast du schonmal der film von Herr der Ringe gesehen?

FL: Ja habe ich und dan er gelacht. Am anfang ist ds direkt schön im Turm augen land von Sauron. Kreig und Traurig und nach er ist sterben fast alle.

(Gianni diktiert ab hier.)

BPG: Gibt bei dir auch viel Texte?

FL: Wir machen mit Improvisationen. Mit eurer Sprache. Es gibt nicht zu viel Texte. Wir machen entweder mit Improvisieren, auf unsere Art. Wir machen nicht die Texte vom Herr der Ringe Film nicht, sondern wir finden einen anderen Text von uns.

BPG: Müssen wir auch Barfuss laufen?

FL: Wir finden etwas anderes wo mit barfuss zu tun haben, zum Beispiel wie Hobbits, die haben Haare auf den Füssen, das ist so Pelz, aussieht wie barfuss. Barfusschlappen eine Art.

BPG: Was hast du verschider Rolle ausgedächt für uns?

FL: Was spielst du am liebsten?

BPG: Zuerst spiele ich am liebsten der Hobbit Merlin und nacher den König von Rohan und dann Aragon. Wenn ich den Merlin spielen, dann kann ich mit Eowin auf seinem Pferd mitreiten.

FL: Und Fabienne?

BPG: Smergol. Und Gandalf der graue spielt eher der Matthias Neukirch.

FL: Und Stefan?

BPG: Der Zwerg, der Gemlin.

Florian Loycke hat gesprochen, dass ich der Gandalf der graue.

BPG: Wie wäre es wenn der Florian Loycke der Suaron, den Bösewicht spielen kann? Viel Spass.

Florian hat gelacht und ich auch dazu.

BPG: Und wie bist du darauf gekommen das Stück uns zumachen?

FL: Vom Nikolas ist der Regisseur, dass wir gefragt hat mit Helmhuus, Schauspielhaus, Theater HORA mit Herr der Ringe arbeiten könnten. Das finde ich sehr toll, wie ihr seid.

Programmation mit und schon einmal zusammen ein Theaterstück gemacht haben und sechs Personen ausgesucht hat mit ihm und dann weiss er das Bescheid. Nikolai Gralak ist auch Fan von Herr der Ringe und

er kennt die Musik sehr auswendig, hat er schon mal das gesungen.

BPG: Ich bin jetzt auch Fan vom Herr der Ringe. Wegen Neowin bin ich Fan.

FL: Der Nikolai kann auch über Herr der Ringe singen, er hat schonmal ein Lied beim Marsattack gesungen.

BPG: Ich bin auch ein Fan vom Herr der Ringe, aber nur mit Miranda Otto, die spielt Eowin die Prinzessin, das ist mein Sonnenschein. Sie ist sehr toll.

Beat lacht.

FL: Wer spielt der Frodo Beutling?

BPG: Der Nikolai Gralak. Denn der Nikolai, wenn du seine Finger anschaust, hat er ganz viel Ringe. Darum habe ich gedacht, dass er den Frodo Beutling, de Hobbit spielen kann.

FL: Wer den Gemlin spielen?

Loycke hat gelacht.

BPG: Noha Baldr kann den Gemlin spielen, der Zwerg! Das ist der Mann, er ist so klein, er kann nicht über die Mauer schauen. Da hat Legolas gesagt im Film er braucht eine Kiste.

Beat lacht.

FL: Wer spielt Hobbit?

BPG: Das soll ihr machen, Schauspieler oder so oder die

Helmis. Und was für verschiedene Music für uns, was gibt's?

FL: Beatles oder von der Gitarre, ich spiel gerne Gitarre, oder öppis italienisches. Vielleicht gibt es noch mit Techno, wo öpper auch ein Techniker zu uns kommen.

BPG: Was bedeutet Herr der Ringe für dich?

FL: Das die Geschichte vom Herr der Ringe aussieht, wie Ferien, also Urlaub. Das heisst zuerst sind die unterwegs und das traurig nacher kommt und es ist recht schön, wenn wir ins Kino gehen. Was heisst es für dich?

BPG: Sieht aus wie der Schauspielhaus. Es bedeutet mich selber zum auszuprobieren meine Rolle, wo ausprobieren könnten. Gibt es auch noch einen Turm Augentrum vom Sauron bei uns im Theatertück?

Florian hat nicht geantwortet. Plötzlich ist der Florian Loycke Internet Problem gehabt und ist im Foto Freeze gegangen, er hat uns angerufen und ich habe ihm Danke gesagt für das Interview, habe ich ihm Tschüss gesagt, auf Wiedersehen, ein nächstes mal.



Riesenhaft in Mittlesde im Schauspielhaus

mit Helmi, Nikolas, Stehman (Stefan, Stock)

- Nohg
 - Nikolai
 - Fabienne
 - Caitlin
 - Fredi
 - Andy Böhi
 - (Gianni)

2

was ist Neues Stück

was ist Probe Raum
 was ist Neues Wege



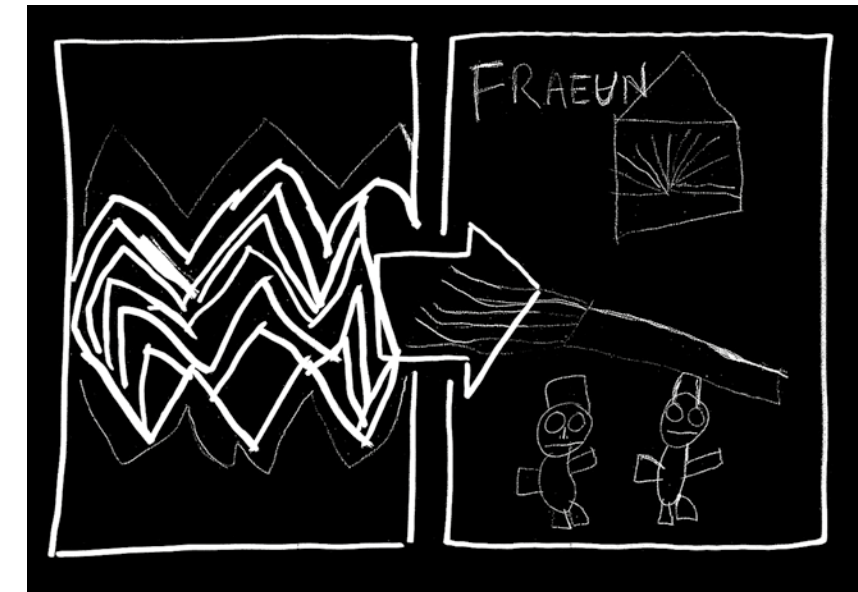
FABIENNE villiger

was ist Probe wichtiger bei der Herr der Ringe

1. Welche Zeit zu treffen bei im Schauspielhaus
2. Am Morgens Aufwärmen Wunschliste
3. Wann kommt die Pause von Vormittag und Mittag
4. In der Mittagspause Abwaschen und zergerstchen
5. Wann ist Feierabend Welche Zeit
6. Machen wir auch auf den Tournee
7. Machen wir Schlusskreis
8. Machen wir in Schauspielhaus Platz von Herr der Ringe
9. Haben wir Kostüme
10. Musste ich Turn-Trainer mitnehmen

«WIR VERMITTELN ZWISCHEN DEN ZEITLICHKEITEN»

Die Theater-Pädagoginnen Anna Fierz und Fiona Schmid über ihre Arbeit bei Theater HORA



Anna, Fiona, mit euch hat Theater HORA seit 2020 auch zwei Theater-Pädagoginnen. Wird eure Arbeit gesehen?

FIONA SCHMID: Ja, schon. Und sie wird auch geschätzt. Und wir fühlen uns auch anerkannt. Aber oft haben die Leute erstmal falsche Vorstellungen von Theater-Pädagogik. Und was Theater-Pädagogik alles bedeuten kann.

Was ist Theater-Pädagogik bei HORA stattdessen? Wie definiert ihr das, was ihr tut? Wie sieht euer Arbeits-Alltag aus?

ANNA FIERZ: Also erstens sind wir keine Betreuerinnen. Sondern wir begleiten Kunst-Prozesse. Wir vermitteln zwischen den HORAs und den Gastkünstler*innen. Wir übersetzten in Leichte Sprache. Konzepte zum Beispiel müssen wir für die HORAs oft erstmal auseinander bröseln. Wir setzen

auch Pausen durch! An grossen Häusern müssen wir oft auch strukturell vermitteln: die Betriebs-Abläufe verlangsamen zum Beispiel. In diesem Sinne ist «Pädagogik» ein irreführender Begriff: Wir erziehen keine Menschen. Aber wir unterstützen sie.

FIONA SCHMID: Wir vermitteln zwischen den unterschiedlichen Zeitlichkeiten: zwischen der Zeitlichkeit der HORAs und der Zeitlichkeit der Gast-Künstler*innen. Was ist möglich an 4 oder 8 Labor-Tagen (so lange gehen bei uns Workshops)? Wie muss man ein Vorhaben aufteilen auf Tage und Zeiten? Wie können in diesem Rahmen gemeinsame Kunst-Prozesse gestaltet werden? Wir nehmen auch viele Ängste weg. Und wir bauen Hürden ab. Wir geben Mut zum Ausprobieren und zum Scheitern.

ANNA FIERZ: Auch der Mut zu konstruktiver Kritik ist manchmal wichtig bei der Arbeit

Tanz der Vampire

Ich Wünsche das im Theaterstück vom Tanz der Vampire mehr Blut Fliesst im Theaterstück und mehr Körperteile herumfliegen wie im Film je mehr Action gibt im Theater desto schaue ich es Lieber. Je Langweiliger das Theater desto Langweiliger wird es mir. Geschr. Fredi. S



NEUES STÜCK: POLIZEI
Wo ist die Aufführung?
Casino.



Wie heißt das Stück?
POLIZEI



Wer spielt mit in dem Stück?
1 (zeigt zwei Finger) Polizei



: ich



Handschellen



Remo kriegt Handschellen um



Film

Wer ist in dem Film?
meine Freundin: auch Polizei



Wie heißt die Frau?
Keine Ahnung.



Was macht die Polizei?
Schutzhelm



Fotograf



Was macht die Polizei weiter?

Handy



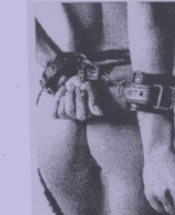
tanzen



Gefängnis



Handschellen – Schlüssel



Was weiter?
Kaffeemaschine



POLIZEI-
Aufschrift hinten
auf der Jacke



Polizei: echt
super



von
Serafin
Nichel

mit den HORAs. Sie sind Profis. Sie brauchen keine Positivitäts-Blase. Und sie müssen nicht vor intellektueller Überforderung geschützt werden.

Was sind für euch magische Momente im Labor? Also wo ihr denkt: «Wow, jetzt passiert grad etwas Spezielles!»

FIONA SCHMID: So etwas gibt es ganz, ganz oft: dass auf beiden Seiten etwas passiert. Dass es einen richtigen Austausch gibt. Dass nicht nur einer lehrt und die anderen müssen lernen. Ich empfinde uns und die HORAS als sehr offen. Und meistens sind auch die Leute offen, die ins Labor kommen. Dann haben alle eine gute Zeit. Wo ich am Abend denke: «Wir haben grad echt viel gemeinsam erarbeitet.» Das freut mich und macht froh.

ANNA FIERZ: Die grosse Herausforderung ist ja genau die: Dass die eingeladenen Künstler*innen ihr Ding machen. Aber dass sie trotzdem flexibel bleiben. Und sich beeinflussen lassen. Das braucht auch Mut! Und wenn dann etwas Unerwartetes passiert: Das ist dann der Wow-Moment. Oder wenn dabei spannende neue Gruppen-Konstellationen bei uns im Ensemble entstehen. Dann sind wir jedes Mal von neuem verblüfft, was alles möglich ist.

In welchem Verhältnis steht das Labor zur Zürcher Kulturszene?

FIONA SCHMID: Viele eingeladene Gastkünstler*innen sagen uns hinterher: Eigentlich möchten sie immer so arbeiten können wie bei uns im Labor. Und es müsste überall in der Kultur solche Rituale wie unseren Abschlusskreis geben. Oder zwei Mal am Tag die 3 Songs, bevor die eigentliche Arbeit beginnt.

Und es bräuchte in jedem Prozess Theater-Pädagog*innen!

Das Gespräch führte Oliver Roth.



ANNA FIERZ

...machte 2019 ihren Master in Theater-Pädagogik an der Hochschule für Musik und Theater in Rostock. Seitdem ist sie fest beim HORA angestellt. Sie sucht ständig ihre Sachen. Deshalb trifft man sie meistens reich-behangen an: mit Handy, Feuerzeug, Schlüssel und dicken Ketten.



FIONA SCHMID

...studierte von 2012 bis 2018 an der ZHDK Theater-Pädagogik im Bachelor und Master. Seit 2020 ist sie fest beim HORA mit dabei. Sie liebt Redewendungen und benutzt diese oft. Sie sind aber meist falsch formuliert.



WIE GEHT'S DEN EHEMALIGEN HORA-KOLLEG*INNEN HEUTE?

Ein Besuch bei den Ex-HORA-Schauspieler*innen Sara Hess und Franky Thomas

Der HORA-Schauspieler Nikolai Gralak findet: Nicht nur die jetzigen Ensemble-Mitglieder sind wichtig fürs Theater HORA. Sondern auch die ehemaligen. Einfach, weil sie mal da waren.

Zwei von diesen Ehemaligen sind Franky Thomas und Sara Hess.

Die Ensemble-Mitglieder Noha Badir, Andy Böhni, Matthias Brücker, Frank Häusermann, Elena Gilbert, Nikolai Gralak und Lucas Maurer wollten herausfinden: Wie geht es ihnen heute?

BEI FRANKY THOMAS IN DER VERPACKUNGS-WERKSTATT

Franky Thomas war gleich 3 Mal im HORA-Ensemble (zum ersten Mal von 1998 bis 2008, zum letzten Mal 2016). Heute arbeitet er bei Züriwerk in der Baslerstrasse: in der Verpackungs-Werkstatt. Noha Badir, Andy Böhni, Elena Gilbert und Fiona Schmid haben ihn dort besucht.

Über den Beginn der Exkursion dorthin schreibt Noha Badir: «Am morgen Aufwärmen im HORA theater Truppen ich machen mit machen Pause und nahe umzhen Mittagessen kleine pause 4 lüte mit öv faren nach freihofstrasse und dann Kaufen schogi laufen im baslerasse». Als sie ankamen, war Franky noch in der Mittagspause. Es war megaschönes Wetter, und deshalb konnten sie draussen im Hof auf ihn warten. Alle kannten irgendwen bei Züriwerk: deshalb kam es immer wieder zu überraschenden Begegnungen. Irgendwann kam auch Franky. Er wurde herzlich begrüsst.



Franky Thomas, gezeichnet von Andy Böhni

Elena hat dann die Interview-Fragen gestellt. Und Andy Böhni hat ihn gezeichnet. Franky Thomas hat sich gefreut darüber: Er fand es toll, interviewt zu werden.

Das haben die Kolleg*innen beim Interview mit Franky Thomas herausgefunden: Es geht ihm gut – er ist zufrieden. Er steht immer erst um 9 auf und geht dann los. Die Arbeit in der Werkstatt macht er gerne. In den Pausen redet er mit Leuten und macht Witze. Am Dienstag war er in der Massage. Seine Hobbys sind Ausgang, Musik, in Zürich einkaufen mit Mami, Party und Tanzen. Seine Lieblingsmusik ist Rap, DJ Bobo, ABBA, überhaupt ganz viel.

Im Theater HORA würde er auch gerne mal wieder mitmachen. Wieso er weggegangen ist? Das weiss er nicht mehr. Aber sonst kann sich an vieles noch gut erinnern: An sein RÄUBER-Stück, wo er selber Regie gemacht hat. An Tizianas Stück (RANDEN SAFT HORROR). An «Sommer-nachtstraum». An LUST AM SCHEITERN. Und an Nele. Es ist schon länger her, dass er Theater gespielt hat. Er hat es gern. Er vermisst es ein bisschen. Und er kommt sicher wieder mal. Denn er hat HORA gern.

Nach dem Interview hat Franky Elena und Fiona noch seinen Arbeitsplatz gezeigt. Dann haben sich alle von Franky verabschiedet. Im Innenhof haben sie noch mal über das Interview gesprochen. Und darüber, dass alles so gut funktioniert hat. Noha Badir: «Pause genssen schöne wetter sonne schön tag gewissen und nache ich noha machen laufen im Kappelli zuhause». Elena Gilbert fasst die Begegnung so zusammen: «Erst bin ich sehr aufgeregt hat das heisst für mich wieder die allen Gedanken gehabt und ich habe sehr viel Freude gehabt und die Freude wieder zu sehen kann. Ich habe die Sachen von den sehr schöne Erinnerungen und das macht sehr schöne Gefühle zu haben kann.»



BEI SARA HESS IN DER KUNSTFABRIK

Sara Hess war 13 Jahre bei HORA. Jetzt arbeitet sie in Wetzikon in der «Kunstfabrik». Matthias Brücker, Anna Fierz, Frank Häusermann, Nikolai Gralak und Lucas Maurer sind dort hingefahren und haben dieses Interview mit ihr gemacht:

Warum bist du weg vom HORA, Sara?

Ich habe es vermisst mit den Händen zu arbeiten. Und das Kreative. Mein Wunsch war auch selbständig zu wohnen, in einer eigenen Wohnung. Das war ein Hauptgrund. Und eine eigene Wohnung und Vollzeit am HORA zu arbeiten ist ein bisschen zu viel.

Wie lange bist du jetzt hier?

Jetzt glaub drei Jahre.

Und wohnst du jetzt ganz alleine?

Ja. Ich habe einmal in der Woche eine Wohn-Begleitung. Aber ich mache sonst alles selber.

An was seid ihr gerade dran in der Kunstfabrik?

Ich bin gerade an einem Bild. Da habe ich viele Vierecke zusammengeklebt aus Karton. Und jetzt mache ein Eidechslis darauf. Und der Hintergrund wird farbig. Und das Eidechslis sieht man nicht überall: weil da lauter Vierecke darauf sind.

Wie lange arbeitet ihr am Tag? Und wie viele Pausen macht ihr?

Wir fangen um 9 Uhr an und dann machen wir um 10 Uhr eine Pause. Und danach bis um 12 Uhr. Dann haben wir Mittagspause. Und dann um 15 Uhr haben wir nochmals eine Pause. Und um 16 Uhr sind wir fertig.

Das ist wie im HORA. Hast du es gut mit deinen Arbeitskolleg*innen? Wie viele seid ihr?

Wir haben's gut. Wir sind zu viert. Das ist ein grosser Unterschied zum HORA. Also das vermisse ich immer noch manchmal: In einer grossen Gruppe zu arbeiten. Jeden Donnerstag arbeite ich auch noch in einem Bistro in Wald. Das Bistro heisst WABENE.

Hast du einen Gegenstand, der dich ans HORA erinnert?

Das farbige Plakat mit euch allen. Und das Karten-Buch! Ich habe mir überlegt, was ich von den HORA-Reisen mitnehmen kann. Und dann war das fast immer eine Postkarte.

HORA- CHRONIK

JUNI 2022

2 Gastspiele und ein Heimspiel: Wir spielen ES WAR KEINMAL bei den Ruhrfestspielen Recklinghausen und DAS KRANKE HAUS am Theater Bremen. Und wir spielen auch endlich wieder KONTAKTKILLER von Remo Beuggert: am Theater Neumarkt in Zürich. Ensemble-Mitglied Andy Böni hat sein erstes Gast-Engagement: Für das Stück «Karll» am Theater Konstanz hat er einen Video-Dreh in den Bergen. Und: Der Film PLANET HORA läuft in den Schweizer Kinos!

JULI 2022

Auch das Grenzgänger-Festival hat uns eingeladen: Wir spielen EGOTOPIA an den Münchner Kammerspielen. Es ist die letzte HORA-Reise dieser Spielzeit. Danach gehen alle in die heiss ersehnten Sommerferien.

AUGUST 2022

Wir starten ausgeruht in die neue Spielzeit – und gleich in das erste Projekt: Für die HORAKel-Videos beschreiben die HORA-Schauspieler*innen Stücke vom Zürcher Theater Spektakel.

SEPTEMBER 2022

Die Vor-Proben zum neuen HORA-Stück SACRE! beginnen. Und wieder gibt es Gastspiele: ES WAR KEINMAL reist zum Festival «Grenzenlos Kultur» in Mainz. Und zum Festival «Politik im Freien Theater» in Frankfurt.

OKTOBER 2022

HORA macht bei einem besonderen Experiment mit: «Democratic Bootcamp». Leute aus verschiedenen Theater-Gruppen begegnen sich. Und sie tauschen sich aus über Kollektives Arbeiten. Für HORA mit dabei sind Caitlin Friedly, Robin Gilli, Tiziana Pagliaro und Stephan Stock.

NOVEMBER 2022

Endproben für das neue HORA-Stück SACRE!. Ins HORA-Labor kommen der Regisseur Nicolas Stemann und die Gruppe Das Helmi. Sie bereiten das nächste HORA-Stück vor: RIESENHAFT. Die Premiere ist im Frühling 2023 am Schauspielhaus Zürich. Und wieder geht HORA auf Reisen: Wir zeigen DAS KRANKE HAUS und PLANET HORA beim No Limits Festival in Berlin.

Kommst du noch gerne an unsere Stücke? Natürlich!

Nach dem Interview haben Frank, Lucas Maurer, Nikolai Gralak und Matthias Brücker ihre Gedanken über Sara in einem gemeinsamen Text zusammengefasst:

Die Sara ist ein fröhliche mensch und sie ist lustig
Sie arbeitet im kunst fabrik in wezikon
Und sie hat auch feunde dort und sie ist gerne bei inen
Und etwas anzufassen mit den händen das mag sie.
Sie ist wie ein vogel mit ganz villen farben
Mal rot mal gelb mal orange
Wir sind immer mit ihr verknüpft
Sie macht kunst und wir auch
Und sie weiss was sie will
Und das macht sie aus
Wir vermessen die sara und ihre sprüche
Und ihr lachen
Sie ist wie der sommer
Sie ist ein glace im sommer.

Sie wussten jetzt: «Dort ist sie glücklich wo sie ist.» Frank: «Und sie hat dort auch Freunde gefunden. Und meine Schulkollegin: eigentlich heisst sie Alexandra, aber sie nennt sich Alexa.» Was alle besonders schön fanden: Als Erinnerung trägt Sara zum Malen einen Pullover aus der HORA-Zeit. Matthias Brücker: «Sie denkt immer daran.» Frank: «Was ich mitnehme ist das Lachen von ihr. Ihr Humor und Witzigsein. Wie sie sich anzieht. Und ihr Musikstil. Und ja, ich vermisse sie jetzt noch mehr.»

Theaterpädagogische Begleitung: Anna Fierz und Fiona Schmid.
Die Text-Beiträge des Reportage-Teams wurden orthografisch nicht korrigiert. Mehr über die Kunstfabrik unter kunstfabrik-wetzikon.ch



FÜR MEHR DIVERSITÄT AUF DER BÜHNE
UNTERSTÜTZE HORA
BECOME A FRIEND



ISABELLA SPIRIG
HEAD OF INTEGRART

«... WEIL HORA NEUE PERSPEKTIVEN AUF-
ZEIGT, DIE THEATERLANDSCHAFT AUF-
MISCHT, BUNT, SINNLICH,
FACETTENREICH, UNGESTÜM UND NICHT
MEHR WEGZUDENKEN IST!»



FIDEL MORF
KÜNSTLER

«...WEIL KÜNSTLERISCH GUTE
UND POLITISCH WICHTIGE ARBEIT
GELEISTET WIRD.»



GABI SCHÜTZ
VORSTAND FÖRDERVEREIN

«WEIL DIE SELBSTVERFASSTEN
TEXTE DER HORAS IN IHREN THEATERSTÜ-
CKEN MICH JEDES MAL SELBER
ZUM NACHDENKEN ANREGEN.»



ESTHER HÄUSERMANN
MUTTER VON HORA-
SCHAUSPIELERIN JULIA

«...WEIL ICH DIE HORAS LIEBE UND
SIE MICH MIT IHREM SPIEL
BERÜHREN, BEZAUBERN UND
ZUM LACHEN BRINGEN.»



MICHEL SCHRÖDER
REGISSEUR UND
CO-LEITER FABRIKTHEATER

« ... WEIL DIE HORAS UNSER LEBEN
INTERESSANTER UND REICHER MACHEN,
ALS ES IST.»



THEA REIFLER
KÜNSTLERISCHE
CO-LEITUNG SHEDHALLE

« ... WEIL HORA EINFACH KRASS GUTE
KUNST MACHT.»



FÖRDERVEREIN HORA — JETZT MITGLIED WERDEN
UND POLITISCH, SOZIAL UND KULTURELL EIN ZEICHEN SETZEN

AUFHEBEN



ZUM SCHLUSS

Unterstützer*innen Theater HORA
Ernst Göhner Stiftung, Fachstelle Kultur
Kanton Zürich, Förderverein Theater
HORA, Kulturpark Zürich-West, Landis &
Gyr Stiftung, MIGROS-Kulturprozent,
Alexis Victor Thalberg Stiftung, Pro Helvetia
Schweizer Kulturstiftung, Stadt Zürich
Kultur, Gemeinnützige Stiftung Symphasis,
Schweizerische Interpretenstiftung

Koproduzent*innen/
Kooperationspartner*innen
Münchner Kammerspiele, Fabriktheater/
Rote Fabrik, Zürich, Theaterspektakel
Zürich, Gessnerallee Zürich, Theater
Neumarkt Zürich, Ruhrfestspiele Reckling-
hausen, Tanzhaus Zürich, Schauspielhaus
Zürich

Spenden ab 500 CHF
Renato Blum, Daniel Brunner, Jean-
Jaques Faber, Kedves Stiftung Guetrain,
Fredy und Hanna Neuburger-Lande,
Markus Richel, Röm.-Kath. Kirchengemeinde
St. Anton, André Steiner, Rolf Steffen

Wir freuen uns über die Zusammenarbeit
und Partnerschaft mit «Hauser & Partner»
und danken für die grosszügige Unterstützung.

Ein herzliches Dankeschön auch an all unsere
Mitglieder und Spender*innen für Ihre
Treue und Beiträge. Mit Ihren Einzahlungen
tragen Sie dazu bei, dass der Förderverein
weiterhin ein wichtiger Unterstützer für die
HORA-Projekte sein kann.

IMPRESSUM

Redaktion
Marcel Bugiel und Yanna Rüger

Bilder
Zeichnungen von Cécile Creuzburg
(S. 1, 4, 6, 8, 15, 17, 23, 24) und Andy Böhni
(S. 19). Fotos von Yanna Rüger (S. 2–3,
5, 7, 18), Roli Strobel (S. 9), Labor-Team
(S. 10, 20, 21), Malí Lazell (S. 16) –

Gestaltung
Stillhart Konzept, Zürich

Papier und Versandfolie
Gedruckt auf FSC®-zertifiziertem Papier.
Die Versandfolie besteht zu mindestens
50 % aus nachwachsendem Rohstoff und
zu einem weiteren Anteil aus recyceltem
Polyethylen.

Druck
gdz AG, Zürich

Kontakt
Theater HORA – Stiftung Züriwerk
Baslerstrasse 30, 8048 Zürich
T 044 405 71 40, theater@hora.ch
www.hora.ch

DIE NÄCHSTEN PREMIEREN

SACRE!

9. Dezember 2022, Tanzhaus Zürich
Ein Tanzstück von Teresa Vittucci und
Annina Machaz

RIESENHAFT

22. April 2022, Schiffbau Halle
Eine Koproduktion mit Nicolas Stemann/
Schauspielhaus Zürich und dem Kollektiv
Das Helmi

WEITERHIN IM SPIELPLAN

HORROR UND ANDERE SACHEN (2022)

Eine Kooperation mit den Münchner
Kammerspielen
(Regie: Tiziana Pagliaro)

DAS KRANKE HAUS (2022)

Ein Stück von und mit vorschlag:hammer
und Theater HORA

ES WAR KEINMAL ODER DAS MÄRCHEN VON DER NORMALITÄT (2021)

Ein Familien-Stück von Theater HORA
und Henrike Iglesias

PLANET HORA – DER FILM (2021)

Eine Space-Odysee in die Tiefen des
Universums der Arbeit
(Regie: Yanna Rüger, Stephan Stock,
Heta Multanen)

KONTAKTKILLER (2018)

Ein Film-Remake – live gespielt und abgefilmt
(Regie und Kamera: Remo Beuggert)

RANDEN SAFT HORROR (2016)

Aktions-Kunst reloaded
unter der Live-Regie von Tiziana Pagliaro

DIE LUST AM SCHEITERN (2000)

Null-Improvisation
(Konzept: Beat Fäh und Michael Elber)

GAST- ENGAGE- MENTS VON HORA- SCHAU- SPIELER* INNEN

Julia Häusermann in «No Gambling» (2021)
von und mit Simone Aughterlony,
Julia Häusermann und Nele Jahnke

HORA'BAND

Wundervolle Songs in einzigartiger
Interpretation – von einer der speziellsten
Bands der Welt. Booking über Roland
Strobel (Bandleader): roli.s@gmx.ch

FÜR MITGLIEDER IM FÖRDER- VEREIN

TRATSCHEN & KLATSCHEN

Die letzten Vorbereitungen und das Prickeln
kurz vor einer öffentlichen Präsentation –
ein Besuch im HORA-Labor kurz bevor das
Publikum kommt. 27. Januar 2023, Casino-
saal Aussersihl.

MITMACH-TAG IM LABOR

Theater-Spiele und Übungen aus unserem
Trainings-Betrieb zum Mitmachen. Begrenzte
Teilnehmer*innen-Zahl. 20. Februar 2023,
13–16 Uhr, Casinosaal Aussersihl.

PROBEN-BESUCH BEI «RIESENHAFT»

Ein exklusiver Blick auf die Entstehung der
Koproduktion von HORA, Das Helmi und
Nicolas Stemann/Schauspielhaus Zürich.
Begrenzte Teilnehmer*innen-Zahl. Zeit
und Ort bei Anmeldung.

Anmeldungen per Mail an verein@hora.ch
Mitglied werden unter hora.ch/foerderverein/



Aktuelle Spieltermine unter www.hora.ch
oder QR-Code nutzen

